

Ein Tag mit **# WIR SIND PFLEGE**

ISABELLA SPARBER SONDERAUSBILDUNG INTENSIVPFLEGE

Die Intensivpflege stellt einen zentralen Teil des multiprofessionellen Teams einer Intensivversorgungseinheit dar. Fachlich-methodische, sozial-kommunikative und wissenschaftliche Kompetenzen, welche sich diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte im Studium bereits angeeignet haben, werden in der Sonderausbildung zur Intensivpflege in Theorie und Praxis vertieft und erweitert. Isabella Sparber hat den Weiterbildungslehrgang absolviert und unterstützt mit ihrem Wissen das Team der Internen Intensivstation.



1

Vielseitigkeit

Die Vielseitigkeit des Aufgabengebietes ist ein Hauptmerkmal der Intensivpflege. Zum Leistungsspektrum der Internen Intensivstation zählen neben der Pflege von kritisch Kranken auch die Anlage einer temporären Schrittmachersonde, Kardioversionen sowie die Komponente des Critical Care Outreach Service, welches gemeinsam mit der Anästhesie angeboten wird. „Spannend ist für mich vor allem die Betreuung schwerkranker Patienten, welche abhängig von Beatmungsmaschinen sind, hämodynamisches Monitoring oder eine maschinelle Unterstützung der Niere benötigen.“

2

In Kontakt

Technisches Know-how, Troubleshooting, praktisches sowie theoretisches Wissen sind nötig, um die Patienten adäquat zu versorgen. Aber auch die Angehörigenbetreuung spielt dabei eine wesentliche Rolle.



3

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die Intensivstation stellt einen sehr umfassenden Bereich dar, welcher ohne interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht funktioniert. „Unsere Patienten profitieren von einer engen Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Pflegekräften verschiedener Fachbereiche, aber auch die Unterstützung von Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden ist unverzichtbar. Im Hinblick auf Diagnostik und Therapie ist die Kooperation mit Labor, Mikrobiologie und vor allem mit der Radiologie ein wichtiger Faktor.“

4

Theorie und Praxis

Die Intensivpflegeausbildung absolvierte Isabella Sparber an der FH für Gesundheitsberufe in Linz. „Die Nähe zu Wels und die gute Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel ließ sich organisatorisch unkompliziert gestalten“, so die Intensivpflegerin. „Die FH in Linz hat sich dazu entschlossen, unabhängig von den COVID-19-Infektionszahlen weiterhin einige Veranstaltungen online anzubieten, was die Ausbildung familienfreundlicher gestaltet.“ Praxiseinheiten bieten die Gelegenheit, andere Fachbereiche näher kennenzulernen. „Ich hatte wenig Ahnung von der Versorgung eines Polytraumas. Zusätzlich zum vermittelten theoretischen Wissen durfte ich auf der operativen Intensivstation einiges zur Versorgung von Unfallpatienten dazulernen.“



5

Empathie und Geduld

„Empathie und Geduld sind zwei Eigenschaften, von welchen nicht nur die Patienten profitieren, sondern auch wir Pflegepersonen“, so Sparber. „Wenn man die Befindlichkeiten der Patienten nachvollziehen kann, erleichtert dies die Arbeit. Resilienz mit Bewältigungsstrategien im Umgang schwieriger Situationen ist nötig und soll weiterentwickelt werden. Die Gefahr, dass der Alltag einem langfristig zu nahe geht, besteht sonst genauso wie das Risiko, emotional abzustumpfen.“

